

Objektyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **88 (1970)**

Heft 29

PDF erstellt am: **26.09.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Art werden als besonders einfache Reaktionen gedeutet, solche zweiter Art nur qualitativ beschrieben. Dem Verteilungssatz von Nernst folgt die allgemeine Gleichgewichtsuntersuchung in heterogenen Systemen. Abgeleitet werden der Satz von Duhem über die Anzahl unabhängiger Variablen und die Gibbssche Phasenregel.

Der schon im Kapitel über statistische Thermodynamik eingeführte dritte Hauptsatz wird nochmals phänomenologisch begründet. Als Anwendung folgt die Tabellierung der thermodynamischen Gleichgewichtsfunktionen. Leider wird in diesen Kapiteln über chemische Thermodynamik mehrmals auf ganz bestimmte Gleichungen oder Abbildungen des ersten Bandes verwiesen. Eine Durcharbeitung ohne Zuhilfenahme des ersten Bandes ist daher fast unmöglich.

Den Abschluss bildet ein umfangreiches Kapitel über irreversible Vorgänge in Kontinua. Nach der Rekapitulation einiger mathematischer Sätze wird der erste Hauptsatz für die Fälle mit und ohne Diffusion in Kontinuumsform umgeschrieben. Am Beispiel der einfachsten Wärmeleitung wird ein Ausdruck für den Entropiefluss aufgestellt. Sämtliche Zusammenhänge sind in differentieller Form hergeleitet. Auf Integrationen mit verschiedenen Randbedingungen wird verzichtet. Dem Prinzip von Curie über die Wechselwirkungen zwischen zwei irreversiblen Vorgängen schliessen die Reziprozitätsbeziehungen von Onsager-Casimir an. Zu den interessantesten Abschnitten des Kapitels gehören die thermische und kalorische Zustandsgleichung eines elastischen Festkörpers und die Einführung in die Viskoelastizität.

Dem Text folgen 43 Tabellen, in denen die häufigst gebrauchten physikalischen Grössen zusammengestellt sind (Einheiten und Masssysteme, Dampftabellen, Einstein- und Debye-Funktionen, Bildungswärmen, Reaktionswärmen usw.). Im Gegensatz zum ersten Band sind am Schluss des Buches 158, den einzelnen Kapiteln zugeordnete Aufgaben gestellt. Leider fehlen die zugehörigen Lösungen. Dies lässt sich vielleicht dadurch erklären, dass die Lösungen meistens aus mehr als nur einem numerischen Resultat bestehen.

Die Literatur ist in Fussnoten zitiert und erstreckt sich bis 1966. Das Buch ist sehr klar geschrieben. In dieser Hinsicht seien die übersichtlichen Zeichnungen besonders hervorgehoben. Wegen seines grossen Umfangs ist dieser Band aber eher anspruchsvoll und eignet sich nicht so sehr als Lehrbuch. Grösseren Anklang dürfte es bei Lesern finden, die schon eine Übersicht über den Stoff besitzen.

P. Bittmann, Institut für Thermodynamik und Verbrennungsmotoren an der ETHZ

## Wettbewerbe

**Eidg. Technische Hochschule Lausanne.** Wie in H. 28, S. 645 mitgeteilt, sind für die *Neubauten auf dem Gelände von Dorigny* sieben Projektaufträge für die Ausarbeitung eines Richtplanes erteilt worden. Unter diesen sind zwei Entwürfe zur *Weiterbearbeitung* ausgewählt worden, nämlich jener der Gruppe «Zürich» und jener der Gruppe «Genf». Wie bereits mitgeteilt, dauert die Ausstellung im Pavillon 8 des Comptoir Suisse in Lausanne noch bis Sonntag, 26. Juli, werktags 16 bis 21 h, Samstag und Sonntag 9 bis 17 h. Näheres folgt.

**Gestaltung des Quartiers De la Planta in Sion.** Der Kanton Wallis und die Gemeinde Sion eröffnen einen Ideenwettbewerb für die Umgestaltung des De-la-Planta-Quartiers. Teilnahmeberechtigt sind die in der Schweiz niedergelassenen Architekten und Planer. Architekten im Preisgericht: Prof. W. Custer, ETH Zürich, Tita Carloni, Lugano, L. Veuve, Lausanne, Kantons-

baumeister Chs. Zimmermann, Sion. Ersatzfachrichter: A. Bernet, Sion, Stadtarchitekt J. Iten, Sion, J. Widmann, kantonales Planungsamt, Sion. Für sechs Preise stehen 40 000 Fr. und für Ankäufe 5000 Fr. zur Verfügung. Zum *Programm*: Das umzugestaltende Quartier, dessen Zentrum die place de la Planta bildet, hat innerhalb Sions besondere städtebauliche Bedeutung. Es stösst im Osten an die Altstadt, steht in unmittelbarer Beziehung zu den Geschäftszonen und liegt an den Hauptstrassenzügen Rue de Lausanne, Avenue du Nord in Richtung Ost-West sowie Avenue de la Gare in nord-südlicher Richtung. Das Quartier mit der Place de la Planta ist dazu bestimmt, im Rahmen der Stadtentwicklung zentrale Funktionen zu übernehmen. Der gegenwärtige Zustand wird im Wettbewerbsprogramm wie folgt charakterisiert:

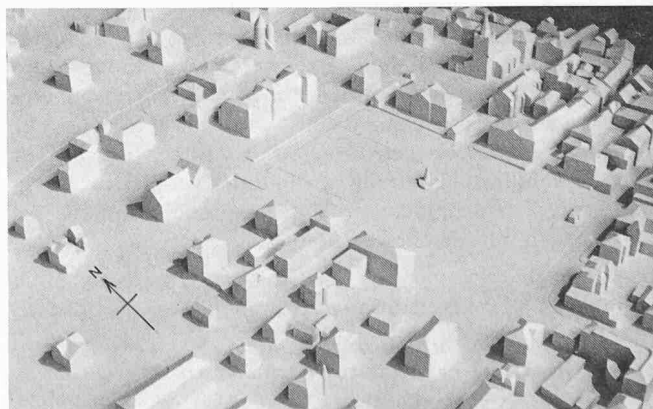
«La place de la Planta était, il y a quelque temps encore, une place de foire, de manifestations, place du cirque. Ce lieu de rencontres et d'échanges s'est modifié avec l'évolution du mode de vie: la foire a disparu et l'espace libre d'aujourd'hui est 'animé' par le stationnement des voitures, répondant ainsi à un urgent besoin de la zone centrale de la ville. Ainsi, sa fonction première de lieu d'échanges a aujourd'hui disparu.

Cette place est géographiquement délimitée sur quatre côtés par quatre voies de circulation, dont deux importantes et, visuellement, sur les quatre côtés, par une série d'immeubles anciens et actuels isolés, disparates, donnant à l'ensemble un caractère confus et sans échelle. Il serait plus conforme à la réalité de parler d'un espace libre de préférence à une place. Cette situation résulte d'actions isolées dans le temps et de l'absence d'une volonté d'aménagement de l'ensemble.»

Der Ideenwettbewerb erstreckt sich auf die Aufgaben: Einbezug bestehender und Planung neuer kantonalen und städtischer *Verwaltungsbauten*, eingeschlossen Regierungsgebäude und Justizgebäude; *öffentliche Bauten* (grosser Gemeindesaal zu 1000 Plätzen) und *Sportzentrum* (Turnhallen und Hallenbad) für Schulen und Öffentlichkeit; *Geschäftsviertel* mit Entwicklungsmöglichkeiten und verkehrstechnischer Erschliessung; Neugestaltung des Hauptplatzes de la Planta zu einem belebten städtischen Zentrum; *öffentliche Parkanlagen*; *Parkierungsmöglichkeit* (mit einer Parkgarage für 600 Wagen).

Das bestehende Bauprogramm sieht eine Entwicklung in vier Etappen über etwa 20 Jahre vor. Eine die nächsten zehn Jahre umfassende Bauperiode ist bereits festgelegt. Die Wettbewerbsteilnehmer können gemäss ihrer Planung den Abtausch oder den Zukauf von Terrain und Liegenschaften vorschlagen. Aus dem Programm geht hervor, in welchem Umfang über den heutigen Bautenbestand disponiert werden kann. Die im Gesamten vorliegenden Gegebenheiten und Erfordernisse sollen es ermöglichen, einen *Richtplan* aufzustellen, woraus sich die ersten Massnahmen in einer umfassenden, längeren Voraussicht ergeben. Dieser soll zugleich ermöglichen, einzelne Teilentwicklungen zu planen. Dem *Wettbewerbsprogramm* ist ein Verzeichnis der bestehenden Gebäulichkeiten in staatlichem (kantonalem und städtischem) und kirchlichem Besitz beigegeben.

Das Quartier de la Planta in Sion von Südwesten. Der Hauptplatz grenzt südlich an die in Ost-West-Richtung verlaufende Rue de Lausanne. Östlich im Hintergrund die Altstadt am Fusse des Valère



Das Raumprogramm enthält detaillierte Angaben: a) mit Bezug auf die kantonalen Bauten: Parlamentsgebäude, Palais de Justice, Regierungs- und Verwaltungsgebäude, Collège de Ste-Marie-des-Anges, b) bezüglich der städtischen Bauten: Stadthaus und Verwaltungsgebäude, Töchterschule, Centre culturel et social de la Ville; ferner betreffend Aménagement de la Place de la Planta et de jardins publics, Propriétés privées dans le périmètre, Circulation et stationnement.

Anforderungen: Situationsplan 1:500 mit Überbauung, Änderungen der Eigentumsgrenzen, Verkehrsschema; Geschosspläne 1:500 mit Bestimmungs- und Flächenangaben; Fassaden und Schnitte 1:500, Modell 1:500; Etappenplan 1:2000; Erläuterungsbericht. *Termine:* Fragenbeantwortung bis 15. September, Projektabgabe 15. Dezember, Modelle 24. Dezember. Das dem Ideenwettbewerb zugrunde liegende Reglement und Programm sowie ein Quartierplan können bis zum 15. August zum Preis von 10 Fr. bezogen werden beim Service de l'Edilité de la Commune de Sion. *Die Architekten und Planer, welche am Wettbewerb teilzunehmen wünschen, müssen dies bis zum 31. August dem Service de l'Edilité de la Commune de Sion bekanntgeben.* Sie erhalten daraufhin die vollständigen Wettbewerbsunterlagen gegen Depot von 200 Fr. Die Stadtverwaltung von Sion organisiert am 31. August eine *Bautenbesichtigung* für die Teilnehmer (Besammlung: 14 h, Salle de conférences, 23, rue de Lausanne, Sion).

**Sekundarschule in Muri bei Bern.** Der Gemeinderat eröffnet einen Projektwettbewerb für eine zweite Sekundarschulanlage im Gümligenmoos. Teilnahmeberechtigt sind Architekten, die seit 1. Januar 1970 in der Gemeinde Wohn- bzw. Geschäftssitz haben oder die in Muri heimatberechtigt sind. Arbeitsgemeinschaften können teilnehmen, sofern sie seit dem 1. Juni 1969 bestehen und ein Partner die Teilnahmebedingungen erfüllt. Ausserdem werden 7 auswärtige Architekten zur Teilnahme eingeladen. Architekten im *Preisgericht:* Alexander Henz, Brugg; Ulrich Kaiser, Bern; Hochbauinspektor Peter Keller, Muri; Virgilio Muzzolini, Bern; Alain-G. Tschumi, Biel. Für 6 bis 7 Preise stehen 30 000 Fr. und für Ankäufe 5000 Fr. zur Verfügung. Dem *Raumprogramm* (Erstzustand) sind für die einzelnen Bereiche folgende Raumzahlen zu entnehmen: Allgemeiner Unterricht 13, Naturwissenschaften 6, Werken und bildhaftes Gestalten 8, Eingangspartie 5, Lehrer, Verwaltung 4, Sport 9, Diensträume (mit LS) 5. Zusätzlich wird die flächenmässige Zuordnung von Standorten für einen Kindergarten und eine (spätere) Primarschule verlangt. Im Programm sind zahlreiche Projektierungsanweisungen, Kriterien, Raumbestimmungen, Zeitprogramm, eine Organisationstabelle (Elemente), Literaturangaben u.a.m. enthalten. *Anforderungen:* Lageplan, Planungsstruktur, Flächenberechnungen, Studiumsmodell 1:500, Baustrukturpläne und Pläne Erstzustand 1:200, Teilbereich 1:50, möglicher Folgezustand bei 12 und bei 15 Klassen, kubische Berechnung, Bericht (fakultativ). *Termine:* Fragenstellung bis 28. August, Abgabe der Projekte 14. Dezember, der Modelle 28. Dezember 1970. Unterlagenbezug beim Bauinspektorat, Thunstrasse 74, 3074 Muri gegen Depot von 50 Fr.

**Brücke der N 9 über die Paudèze.** Die Genfersee-Autobahn überschreitet das Tal der Paudèze auf der Grenze zwischen den Gemeinden Pully und Belmont. Aus dem für dieses Bauwerk veranstalteten Projekt-Wettbewerb ist folgende Firma siegreich hervorgegangen: Ingenieurbüro Piguët, Lausanne, Mitarbeiter R. Hofer, M. Tappy, R. Beylouné, E. Plumettaz, R. Favre, F. Cascalès, E. Blülle. Die Ausstellung wird erst nach den Sommerferien stattfinden und hier rechtzeitig bekanntgegeben werden, wie auch die Namen der Preisrichter und der Teilnehmer.

**Geschäftszentrum Fontivegge in Perugia (Italien).** Für diese Aufgabe schreibt die Stadt Perugia einen internationalen Wettbewerb aus. Das Reglement, das von der UIA genehmigt ist, ist beim Generalsekretariat des SIA, Postfach, 8039 Zürich (Tel. 051/36 15 70) erhältlich. Interessenten können sich für jede Auskunft an folgende Adresse wenden: Comune di Perugia, Segreteria del Concorso Internazionale, Casella Postale no 235, 06100 Perugia (Italia), Tel. 21 845.

**Schulhaus Burggarten in Bottmingen.** Projektwettbewerb unter 13 eingeladenen Architekten, zwölf eingereichte Entwürfe. Fachrichter: H. Strub, Bottmingen; E. Bürgin, MuttENZ; Th. Manz, Birsfelden; Ing. W. Jauslin, MuttENZ sowie H. Küpfer, Bottmingen, als Ersatzmann. Ergebnis:

1. Preis (10 000 Fr.) H. Zwimpfer, Basel, Mitarbeiter Hugo Stöcklin, Bottmingen
2. Preis (7 000 Fr.) Peter Aeschlimann, Bottmingen
3. Preis (5 000 Fr.) A. Dürig, Bottmingen, in Firma F. Bräuning & A. Dürig, Basel, Mitarbeiter René Stutz, Werner Nussbaumer, Titus Müller
4. Preis (3 000 Fr.) Peter J. Hünerwadel, Bottmingen
- Ankauf (1 000 Fr.) G. Belussi & R. Tschudin, Basel, Mitarbeiter Peter Adam
- Ankauf (1 000 Fr.) Werner Minder, Bottmingen
- Ankauf (1 000 Fr.) Peter Würger, Bottmingen, Mitarbeiter Pierre Voyame, Hans Meister

Das Preisgericht empfiehlt, die Verfasser der ersten beiden Projekte zur Überarbeitung ihrer Entwürfe einzuladen.

Die Ausstellung im Untergeschoss der Turnhalle Bottmingen erfolgt erst vom 22. bis 30. August; Zeitangaben folgen.

**Kreissekundarschule und Hilfsschule in Zizers GR.** Die Gemeinde Zizers veranstaltete einen Projektwettbewerb auf Einladung. Das Ergebnis lautet:

1. Preis (2000 Fr. mit Antrag zur Weiterbearbeitung) H. P. Gadiant, Chur
2. Preis (1200 Fr.) H. P. Menn, Chur
3. Preis (1000 Fr.) Monica Brügger, Chur
4. Preis (800 Fr.) Züllig und Scheidegger, Chur
5. Preis (500 Fr.) Gaudenz Domenig, Chur, Mitarbeiter Peter V. Buchli
6. Preis (300 Fr.) Gaudenz Risch, Chur und Zürich, Mitarbeiter Peter Risch und Klaus Fischli
7. Preis (200 Fr.) Carl Franz Spinas, Chur

Die feste Entschädigung betrug 1000 Fr. Fachpreisrichter waren Kantonsbaumeister H. Lorenz und Dr. Th. Hartmann, beide in Chur. Die Ausstellung ist geschlossen.

**Überbauung Aarestrasse in Thun.** Die Stadtverwaltung mit der Direktion der eidg. Bauten eröffnen einen Ideenwettbewerb für die Erschliessung und Überbauung eines Gebietes an der Aarestrasse. Teilnahmeberechtigt sind Fachleute, die seit 1. Januar 1969 ihren Wohn- oder Geschäftssitz im Kanton Bern haben oder die in Thun heimatberechtigt sind. Innerhalb von Arbeitsgruppen muss nur ein Mitglied diese Bedingungen erfüllen. Architekten im Preisgericht: Baudirektor M. von Tobel, H. U. Ludwig (Generaldirektion PTT), E. Fritz (kant. Planungsamt), alle in Bern; Stadtbaumeister K. Keller, Winterthur; J. Bachmann, Aarau; P. Lanzrein, Thun; H. Reinhard, Bern; Stadtbaumeister P. Lombard, Thun. Ersatzfachrichter sind Bauinspektor F. Fröhlin (Eidg. Baudirektion) und M. Wiederkehr (Generaldirektion PTT), beide in Bern. Für 6 bis 7 Preise stehen 36 000 Fr., für Ankäufe 6000 Fr. zur Verfügung. Der Wettbewerb soll die stadtplanerischen Grundlagen und ein Leitbild für die künftige Gestaltung des Quartiers ergeben. Es ist eine bauliche Sonderregelung für das Überbauungsgebiet vorgesehen. Mit einer Ausnahme ist das *Raumprogramm* für die einzelnen Bauten nicht festgelegt. Zu planen sind ein TT-Betriebsgebäude, Bürobauten für Kanton und Stadt (zusammen etwa 10 000 m<sup>2</sup> Brutto-Bürofläche), Auto-Einstellhallen (700 Plätze), Kinderkrippe. Weitere Vorschläge (Wohn-, Büro- und Geschäftsbauten, Gaststätten usw.) sind dem Bewerber überlassen. Das Programm enthält Angaben und Hinweise für diese Planungsaufgabe. *Anforderungen:* räumliches Konzept und Verkehrskonzept sowie Landumlegungsplan und Modell 1:500. Erläuterungen mit Flächenberechnungsschema. *Termine:* für Fragestellungen 8. August und 12. September, Abgabe der Entwürfe bis 21. November.

Die Unterlagen stehen im Stadtbauamt Thun, Kyburgstrasse 28, zur Verfügung. Das Wettbewerbsprogramm wird gratis abgegeben, die übrigen Unterlagen gegen ein Depot von 200 Fr.

**Centre de police de la circulation, centre d'entretien principal des routes et bureau des poids et mesures de l'Etat de Vaud, à la Blécherette, Lausanne.** Projektwettbewerb. Preisgericht: Arch. J. P. Vouga, Kantonsbaumeister, Lausanne; Ing. Mario Brenni, Adjunkt beim ASF, Bern; Arch. Arthur Lozeron, Genf; Polizeikommandant René Mingard, Lausanne; Arch. Max Richter, Lausanne; Emile Sartori, Adjunkt beim Strassendienst, Lausanne; Ing. Alexandre Verrey, Chef des Strassendienstes, Lausanne; Ing. Hugo Vonlanthen, kant. Autobahnbüro, Lausanne; Arch. Claude Wasserfallen, Stadtplanchef, Lausanne. 24 Entwürfe wurden eingereicht. Ergebnis:

1. Preis (24 000 Fr.) Jean-Pierre Borgeaud, Roland Mosimann, François Neyroud, Architekten, Lausanne, Alain Chassot, Ing., Epalinges
2. Preis (23 000 Fr.) Uli Huber, Arch., St-Aubin FR
3. Preis (22 000 Fr.) Jean-Marc Jenny, Arch., Vevey, François Guth, Arch., Pully
4. Preis (18 000 Fr.) Werner Pluss, Arch., Genève, Werner Heerde, Ing., Morges, Rémy Dirlwanger, Ing., Bern
5. Preis (13 000 Fr.) René Froidevaux, Arch., Lausanne, Jacques Boss, Ing., Renens
6. Preis (10 000 Fr.) Paul-Louis Tardin, Arch., Lausanne, Fred Spichiger, Ing., Lausanne
7. Preis (9 000 Fr.) Fonso Boschetti, Arch., Epalinges
8. Preis (6 000 Fr.) Pierre Bonnard, Arch., Lausanne, Mitarbeiter Bilgin Uygur, René-H. Blanc, Kutman Ersan, Architekten, Lausanne
9. Preis (5 000 Fr.) Bernard Calame, Jean Schlaeppli, Architekten, Lausanne

Die Ausstellung in der Kaserne Pontaise in Lausanne, Erdgeschoss, Zimmer 22, dauert noch bis Samstag, 18. Juli, geöffnet von 9 bis 12 und 14 bis 17 h.

## Ankündigungen

### Sicherheit von Kernkraftwerken und die Probleme der Radioaktivität

Die Schweizerische Vereinigung für Atomenergie (SVA) führt vom 4. bis 6. November 1970 im Kursaal Bern eine Informationstagung durch. Programm:

*Mittwoch, 4. November 1970*

- 19.00 Offizielle Eröffnung, Begrüssung durch Ständerat Dr. h. c. E. Choisy, Präsident der SVA, Ansprache von Bundesrat Roger Bonvin und Vorschau des Tagungspräsidenten Dr. P. Courvoisier. Cocktail.

*Donnerstag, 5. November 1970*

- 09.00 Ministerialdirigent Dr. G. Schuster, Bundesministerium für Bildung und Wissenschaft, Bonn: «Die Kontroversen über die Einführung der Atomenergie in den verschiedenen Ländern: Ursachen, Argumente und Wirkungen».
- 09.45 Prof. Dr. W. Winkler, Direktor der HTL Brugg-Windisch und Professor an der Universität Bern: «Die Sicherheitsaspekte der Reaktorphysik und die Entstehung der Spaltprodukte».
- 10.45 Frau Prof. Dr. H. Fritz-Niggli, Strahlenbiologisches Institut der Universität Zürich: «Strahlenwirkungen auf biologische Objekte, insbesondere den Menschen».
- 11.45 H. Brunner, dipl. Physiker, Eidg. Institut für Reaktorforschung, Würenlingen: «Ziele des Strahlenschutzes und Strahlenschutzvorschriften».
- 12.45 Gemeinsames Mittagessen im Konzertsaal des Kursaaes.
- 14.15 O. Kellermann, dipl. Ing., Direktor des Instituts für Reaktorsicherheit, Köln-Ehrenfeld: «Technische Sicherheitsmassnahmen und -vorkehrungen».
- 15.30 Dr. P. Courvoisier, Chef der Sektion für Sicherheitsfragen von Atomanlagen (SSA) des Eidg. Amtes für Energiewirtschaft, Würenlingen: «Standortfaktoren».
- 16.30 Dr. F. Alder, Präsident der Eidg. Kommission für die Sicherheit von Atomanlagen (KSA), Würenlingen: «Sicherheit und Risiko».

*Freitag, 6. November 1970*

- 09.00 Dr. M. Oberhofer, Servizio Protezione, Euratom C. C. R., Ispra: «Strahlenschutzmassnahmen im Betrieb».

- 10.15 Dr. K. Kühn, stellvertretender Institulleiter, Institut für Tiefelagerung Clausthal-Zellerfeld der Gesellschaft für Strahlenforschung mbH, München: «Die radioaktiven Abfälle».
- 11.15 PD Dr. H. Kiefer, Leiter der Abteilung Strahlenschutz und Sicherheit der Gesellschaft für Kernforschung mbH, Karlsruhe: «Die Einhaltung der Vorschriften und der Nachweis der Strahlung».
- 12.30 Gemeinsames Mittagessen im Konzertsaal des Kursaaes.
- 14.15 Prof. Dr. H. Grümm, Leiter des Institutes für Reaktortechnik, Reaktorzentrum Seibersdorf der Österreichischen Studiengesellschaft für Atomenergie: «Die Sicherheitsbilanz der Reaktoren».
- 15.30 Schluss-«Panel» der Referenten.
- 16.45 Schlusswort des Präsidenten der SVA.

Teilnehmerbeitrag 140 Fr. für Mitglieder der SVA (übrige 160 Fr.). Anmeldung bis 4. Okt. 1970 an die Schweizerische Vereinigung für Atomenergie (SVA), Postfach 2613, 3001 Bern, Tel. 031 / 22 03 82, wo auch Auskunft erteilt wird.

### Expertenmission des Internat. Arbeitsamtes

Es wird ein erfahrener Fachmann gesucht, der als *Berater für das Bauwesen* im weitesten Sinne zu wirken hat. Insbesondere ist auch auf die Eingliederung der Arbeitslosen in die Produktion Rücksicht zu nehmen. Standort *Bangkok (Thailand)*, mit viel Reisen. Dauer 12 Monate, unter Umständen noch länger. Hochschuldiplom und praktische Berufserfahrung werden verlangt, ferner womöglich Erfahrung im Anlernen von technischem Personal, sowie gute Kenntnis des Englischen. Jahresgehalt 14 000 bis 17 400 Dollar nebst Familien- und anderen Zulagen. Interessenten wenden sich an das Eidg. Politische Departement, Technische Zusammenarbeit, 3003 Bern.

### Haus der Technik, Essen

Das äusserst reichhaltige Programm der Vorträge in den Monaten September bis Dezember 1970 ist soeben erschienen. Es kann auf unserer Redaktion eingesehen werden und ist erhältlich beim Haus der Technik, D-43 Essen, Hollestrasse 1.

### The Mechanism of the Rock Rupture by Blasting

Das Centre d'études de mécanique des roches der Ecole Nationale supérieure des Mines de Paris organisiert am 8./9. Oktober 1970 in Fontainebleau eine Tagung mit dem oben genannten Thema. Anmeldetermin: 10. Sept. 1970. Anmeldeformulare und Unterlagen sind beim Sekretariat der Schweizerischen Gesellschaft für Bodenmechanik und Fundamentstechnik, 1004 Lausanne, rue de Genève 67, erhältlich.

### Abteilung für Architektur an der ETH Zürich

Die Diplomarbeiten des Sommersemesters werden vom 17. Juli bis 7. August in den Zeichensälen des Maschinenlaboratoriums E und G, Sonneggstrasse 3, ausgestellt. Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 7 bis 19 h.

## Mitteilung der Redaktion

### Redaktionsschluss

Wir möchten alle Institutionen, Verbände und Firmen, die gerne ihre öffentlichen Veranstaltungen den Lesern der Schweizerischen Bauzeitung bekanntgeben möchten, darauf hinweisen, dass die entsprechenden Meldungen spätestens mit der ersten Postverteilung am *Montag der dem Veranstaltungstermin vorangehenden Woche* bei der Redaktion eintreffen müssen. Hinweise, welche später eingehen, können aus drucktechnischen Gründen nicht mehr berücksichtigt werden.

Wir sehen uns leider gezwungen, diese Regelung strenger als bisher zu handhaben, und hoffen, dafür mit dem Verständnis der Lieferanten solcher Hinweise rechnen zu dürfen. Nur so kann der Leser mit der pünktlichen Zustellung seiner Schweiz. Bauzeitung rechnen.

Nachdruck von Bild und Text nur mit Zustimmung der Redaktion und nur mit genauer Quellenangabe gestattet  
Redaktion: W. Jegher, A. Ostertag, G. Risch, M. Künzler; Zürich-Giesshübel, Staffelstrasse 12, Telefon 051 / 36 55 36

**Briefpostadresse: Schweizerische Bauzeitung, Postfach 630, 8021 Zürich**